



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons
Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/
leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende
Poeterey**

Grieninger, Augustin

Landsberg, [1685]

XXVII. Jnnhalt. Wer dem anderen eine Gruben gräbet der fället/ wie
Salomon warnet/ selber darein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)

XXVII. Inhalt.

Wer dem anderen eine Gruben gräbet der fället/ wie
Salomon warnet/ selber darcin.
Ecclesiasta decimo cap. v. octavo.

I.

N Man bey sich geht in den Rath/
Wie er sein Feind soll fällen/
Kein Rath kein Raß hat früh noch spat/
Beim Glück seines; Spleß - Osellen/
Zu reiben auf/ zum Todten-Hauf
Den Feind zu legen dichtet/
Von Neid ganz blind viel neue Fund
All Augenblick erdichten.

2.

Alveri Günst machet beherge
Den Amarr; los der Sorgen/
Der Günst auf einmahl wird verscherzt/
Dintren nicht lang kan borgen/
Der Esther Spunst des Königs Günst
Zu Ungünst hat verwendet/
Des Amans Glück hangt an dem Strick/
Falschheit am Strick sich endet.

3. Der.

IIVXX

28

3.

Der Galg dem Mardochoo gemeint/
Von Aman zubereitet /
Zu Theil wird unverhofft dem Feind /
Dem Aman drauf wird deuteet /
Am Galgen hangt / daran jese prange
Aman mit falschen Herzen /
Der Ander lebt von Treu erhebt /
Aman verreckt mit Schmerzen.
Pœna luenda tibi est: affert injuria
cladem.

4.

Tod haben wil der König Saul
Den David außerköhren /
Der gfochten mit dem Feind nicht faul /
Dens Glück zur Erdn gebohren /
Der gschlagen hat auf der Secht- Statt:
Der Philisteer Risen /
Der ihm mit Stein warffs Hiren ein /
Ders Risen Pracht zerrissen.

5.

Der listig Fuchs Saul / wohl bekant /
Dem David nach thut stellen /
Auf ihn geht los / leer rennt an d' Wand /
Auf Todten- Haut zu fällen /

Die Lanken schwingt/ darvon man singt
 An aller Orth vnd Enden/
 David sich buckt/ auf d' Seiten zuckt/
 Zum fliehen sich muß lenden.

6.

Ein andren List der Saul erdenckt/
 Mit falscher Freundschaft decket/
 Zur Frau dem David d' Tochter schenckt/
 Nach Mord der Heyrath schmectet/
 Ihm richt die Haar / mit Lebens- Gefahr
 David den Feind muß schlagen/
 Saul richtet an / den Tochter- Mann
 Erschlagn mit Freud wolt klagen.

7.

Das Wider- Spiel sich zeigen thut/
 David erhält die Cronen/
 Laßt toben Saul / bleibt wolgemuth/
 Bis Saul muste von donen/
 Saul hat geendt / von Mißgunst blendt/
 Dem Cronen ist genommen/
 Den er verfolgt / ist Cron erfolgt/
 Den Scepter hat bekommen.

Die

8.

Maxentius der Kunst bot auf
Ein Brucken aufzurichten/
Die Eiber drunter hat den Lauff/
Darvon dich wil berichten/
Zu seinen Gwinn die Bruck schlägt hin/
Dem Feind den Garaus zmachen/
Den zu ersauffn/ wann er wird streiffn/
Beym Untergang zu lachen.

9.

Maxentio wurde zum Theil/
Was anderen erbauet/
Auf dieser Brug ist worden feil/
Von der er d' Eiber bschauet/
Darab gestürzt/ ihm's Leben fürkt/
Im Wasser must ersauffen/
Jetzt ist er hin/ das ist sein Gwinn/
Der andre drinn wolt tauffen.

Qui fodit foveam, incidet in eam.

10.

Was dir mißfällt am Nächsten meid/
Denselben nicht betrübe/
Ihme dein lebtage thu kein Leid/
Dein Nächsten allzeit liebe/

GDt

Gott ist gerecht / vor dem er fecht /
 Der Swalt auf Erden leidet /
 Die Unschuld beschützt / der oben sitzt /
 Das Gold von Silber scheidet.



XXVIII. Inhalt.

Salomon ermahnet gutes zu wirken / und das letzte
 Gericht nicht aus der Acht zu lassen.
Ecclesiaste undecimo cap.

I.

Tu guts / weil Zeit vorhanden ist /
 Groß Schatz dir trag zusammen /
 Wart nicht bis d' Zeit verlossen ist /
 Bis man zu dir sagt Amen ;
 Jetzt ist die Zeit / jetzt Schatz zu kreit /
 Dein Seel mit guten breiche /
 Wend dran die Zeit / eh must in d' Welt /
 Dein Hand dem Guten reiche.

2.

Die Ameis klug vnd witzig ist /
 Die Speis im Sommer sammlet /
 Eh sie vom Winter wird erwischt /
 Umb Speis gar geschäftig wamblet /
 Kröche